

Inhalt

Vorwort	XI
Einleitung	1
I. Die kommunistischen Intellektuellen Frankreichs: gescheiterte Revolutionäre als „Diener“ einer totalitären Bewegung	26
1. Generationen und Glaubenserfahrungen	28
a. Die Generation des Ersten Weltkriegs (1920-1924): vom Pazifismus zum Kommunismus	28
b. Die bolschewistische Generation (1925-1932): von der Avantgarde zum Kommunismus	47
c. Die Generation des Antifaschismus (1933-1940): vom Republikanismus zum Kommunismus	64
d. Die Generation der Résistance (1941-1947): vom jakobinischen Nationalismus zum Kommunismus	116
2. Intellektuelle im „gestrandeten Wal“. Von der Résistance zum Stalinismus (1945-1953)	134
a. Generationenverhältnisse: die Kontinuität des Bolschewismus	134
b. Die Sowjetunion als sakramentaler Kern des politischen Glaubens	141
c. Die Übertragung des Heils durch sakramentale Kettenidentifikationen: französische „Arbeiterklasse“, „Partei“, „Nation“ und ihre „Feinde“	157
d. Die marxistisch-leninistische Theorie als Verhaltenslehre	180
e. „Au service du Parti“: Selbstverständnis und Aktionsformen in der kommunistischen Gegengesellschaft in der Epoche des Kalten Kriegs	193
3. Krise und Festigung des kommunistischen Glaubens in der Epoche der Entstalinisierung (1953-1956)	221

II. Die kommunistischen Intellektuellen Österreichs: „Propheten“ einer nationalen Utopie des Kommunismus	243
1. Generationen und Glaubenserfahrungen	244
a. Die Generation von 1934: vom Austromarxismus zum Kommunismus (1919-1945)	245
b. Der Sprung in den kommunistischen Glauben: die Sowjetunion als Bollwerk des Sozialismus	257
c. Aktionsformen im autoritären Ständestaat: Intellektuelle im Untergrund (1934-1938)	263
2. Die nationale Utopie des kommunistischen Österreichs (1938-1945)	266
a. Die Entdeckung der Theorie von der österreichischen Nation	269
b. Der Intellektuelle als „Erzieher zur österreichischen Nation“: Selbstverständnis und Aktionsformen im Exil	279
3. Die österreichischen Intellektuellen in der Zweiten Republik (1945-1953): vom demokratischen Aufbruch zur nationalen Erziehungsdiktatur des Kalten Kriegs	293
a. Kontinuität des utopischen Glaubens in der Nachkriegszeit: der österreichische Weg zum Sozialismus	296
b. Die Intellektuellen als Vordenker der „österreichischen Kampfgemeinschaft“: Selbstverständnis und Aktionsformen bis zum Beginn des Kalten Kriegs	299
c. Patrioten ohne Vaterland: das Scheitern des nationalen Erziehungsprojekts und die Flucht in den sakramentalen Glauben an den Kommunismus (1947-1953)	312
d. Propheten ohne Gemeinde: Selbstverständnis und Aktionsformen der Intellektuellen im Kalten Krieg	328
4. Glaubenskrise und Rückkehr zur nationalen Utopie des Kommunismus (1953–1956)	338

III. Die kommunistischen Intellektuellen Italiens: „Propheten“ der Utopie eines italienischen Wegs zum Sozialismus und „Erzieher“ zur Demokratie	358
1. Generationen und Glaubenserfahrungen	361
a. Die Weltkriegsgeneration: vom revolutionären Sozialismus zum Kommunismus (1921-1926)	361
b. Die bolschewistische Generation: vom Linksliberalismus zum Kommunismus (1927-1934)	382
c. Die antifaschistische Generation: vom Faschismus zum Kommunismus (1934-1943)	394
d. Die Generation der Resistenza: vom Faschismus zum Kommunismus (1943-1947)	413
2. Die Intellektuellen im republikanischen Italien: auf der Suche nach einem italienischen Weg zum Sozialismus (1945-1953) . . .	422
a. Die Generationenkonstellationen in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg: die zentrale Rolle der Resistenza	422
b. Nationale Utopie des Kommunismus: „Progressive Demokratie“ und „Neue Partei“ als Vollendung des Risorgimento (1945-1948)	428
c. Selbstverständnis und Aktionsformen in der Phase des Wiederaufbaus (1945-1947): die Intellektuellen als Erzieher zur Demokratie	434
d. Die Wende von 1947/48: Katholische Offensive im Kalten Krieg und das Gegengewicht des sakramentalen Glaubens an die Sowjetunion	447
e. Die Theoretisierung der nationalen Utopie im Kalten Krieg: die Rezeption Gramscis	464
f. Die Partei als <i>intellettuale collettivo</i> : Selbstverständnis und Aktionsformen der Intellektuellen im Kalten Krieg	474
3. Krise und Kontinuität des utopischen Glaubens an einen italienischen Weg zum Sozialismus (1953-1956)	483
IV. Die kommunistischen Intellektuellen Großbritanniens: „Propheten“ einer revolutionären Utopie	503
1. Generationen und Glaubenserfahrungen	507
a. Die Weltkriegsgeneration: vom revolutionären Sozialismus zum Kommunismus (1920-1930)	507

b. Die antifaschistische Generation: vom nonkonformistischen Liberalismus zum Kommunismus (1931-1947)	525
2. Die Intellektuellen Großbritanniens in der Nachkriegszeit: auf der Suche nach dem britischen Weg zum Sozialismus (1945-1953)	557
a. Nationale Einheitsfront und sakramentaler Glaube an die Sowjetunion: die Hoffnung auf einen verkürzten Weg zum Sozialismus (1945-1947)	557
b. Die Wende von 1947/48: die Rückkehr zur revolutionären Utopie	566
c. Die Rolle von Theorie und Geschichte im utopischen Glauben der Intellektuellen der CPGB	573
d. Die „sozialistische Sowjetunion“ als historische Verwirklichung der marxistischen Theorie: die sakramentale Dimension des politischen Glaubens	583
e. Selbstverständnis und Aktionsformen nach dem Zweiten Weltkrieg: der revolutionäre Intellektuelle als Prophet und Erzieher	592
3. Krise und Verlust des Glaubens an die Utopie einer britischen Revolution (1953-1956)	609
Schlussfolgerungen: das Janusgesicht des kommunistischen Glaubens in Westeuropa	628
Abkürzungsverzeichnis	641
Anhang	643
Tabellen 1-18	643
a. Frankreich	643
b. Österreich	646
c. Italien	648
d. Großbritannien	651

Inhalt	IX
Quellen- und Literaturverzeichnis	652
1. Archive und Bibliotheken	652
a. Frankreich	652
b. Österreich	653
c. Italien	654
d. Großbritannien	656
2. Veröffentlichte Quellen	657
a. Schriften	657
b. Autobiographische Texte und lebensgeschichtliche Interviews	697
3. Forschungsliteratur	707
Personenregister	767